

Urplötzlich Einzelhändler

Jürgen Heußner ist als Ruheständler seit zehn Jahren im Oxfam-Shop aktiv



Ehrenamt muss Spaß machen, findet Jürgen Heußner. Auf seine Arbeit im Oxfam-Shop trifft das zu. Foto: Eduard Weigert

VON TIMO SCHICKLER

Er will den „Ärmsten der Armen“ helfen. Also ist Jürgen Heußner mit 63 plötzlich Einzelhändler und leitet den Oxfam-Shop in Nürnberg. Der brummt auch zehn Jahre später noch – dank einem riesigen „tollen Team“. Und dem EhrenWert-Preisträger April.

Mit 63 einen Laden in guter Lage in der Nürnberger Innenstadt übernehmen? Warum nicht. Wer vorher aber als Verkehrsingenieur bei der VAG eher mit Gutachten und Straßenbahnen anstatt mit Blusen, Belletristik oder Porzellan zu tun hatte, für den eröffnet sich damit eine neue Welt.

In die ist Jürgen Heußner vor zehn Jahren eingetaucht. Heute gibt es den Shop in der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 16 noch immer – und Heußner arbeitet weiter dort. Mit 73 Jahren.

Das trübe Regenwetter spült auch an diesem tristen Nachmittag Kunden herein. Einige werden fündig, andere verabschieden sich nach dem Stöbern: „Ich komme morgen wieder.“ Der Laden läuft, auch dank Stammkunden.

Vor allem aber dank Jürgen Heußner und seinen 70 (!) Mitarbeitern. Die haben trotz proppenvollem Lager und gut besuchtem Geschäft mit Kleidung, Schuhen, Büchern oder Geschirr persönlich noch keinen Cent verdient. Denn: Sie alle arbeiten ehrenamtlich.

Heußner ist seit 2007 beim Oxfam-Shop in Nürnberg aktiv. Den Ausschlag gegeben hat dafür seine inzwischen verstorbene Frau, „die wollte wohl nicht, dass ich den ganzen Tag zu Hause verbringe“, sagt der große Mann mit dem gewinnenden Lächeln.

Auf Oxfam stößt der Rentner durch eine Zeitungsanzeige. Zuerst infor-

miert er sich über den Verbund verschiedener Hilfs- und Entwicklungsorganisationen, der sich vor allem in der Katastrophenhilfe engagiert, aber auch für die Aufklärung über die Missstände in der Welt. Heußners Fazit: „Hier wird den Ärmsten der Armen

EhrenWert

geholfen.“ Das will Heußner auch.

Ein Drittel der Mittel, mit denen Oxfam Gutes tut, wird über die Shops erwirtschaftet. Die sind ausgegliedert aus dem Oxfam-Verein und eigene Gewerbe. Doch was eingenommen wird, fließt in die vielen Projekte.

Ein Preis für das Engagement

Bei der Aktion „EhrenWert“ zeichnen die Stadt Nürnberg und die Universa-Versicherungen mit Unterstützung der *Nürnberger Nachrichten* regelmäßig eine(n) Ehrenamtliche(n) des Monats aus. Vorschläge können aus dem gesamten Verbreitungsgebiet dieser Tageszeitung eingebracht werden. Infos dazu unter www.universa.de/ehrenwert – Fragen werden per E-Mail unter ehrenwert@stadt.nuernberg.de beantwortet. Auch telefonisch kann man sich unter (09 11) 231-3326 im Sozialreferat über die Aktion „EhrenWert“ informieren. nn

Dabei funktionieren die Geschäfte alle gleich: „Bringen Sie uns schöne Dinge, die Sie nicht mehr brauchen“, steht auf dem Oxfam-Flyer unter der Überschrift „Machen Sie sich frei...“. Dann wird die Ware (aber unter anderem keine Elektrogeräte oder Imitate) begutachtet, sortiert, „gepreist“, verkauft – von Freiwilligen. Tausenden Freiwilligen. Denn allein in Großbritannien gibt es 750 solcher Läden, in Deutschland immerhin 52. Seit zehn Jahren auch einen in Nürnberg.

Jürgen Heußner ist von Beginn an dabei – und zwar in leitender Funktion. Das hätte er sich vorher nicht ausmalen können, sagt er heute, rückt aber auch gleich mit seinem Erfolgsgeschichte raus: „Wir sind ein so gutes Team, dass es tatsächlich leicht ist.“

Aber eben auch, weil Heußner den Laden – zusammen mit einer Kollegin – unaufgeregt führt. „Er vertraut uns voll und ganz“, bestätigt Mitarbeiterin Elke Römer den Eindruck vom herzlichen, tiefenentspannten Jürgen Heußner. „Und so ist er immer.“ Egal ob er im Laden verkauft oder im hinteren Bereich seinen zig Expert(inn)en beim Begutachten hilft. Fünf Stunden dauert eine Schicht, in der sieben Freiwillige mit anpacken. Was nicht verkauft wird, geht an andere Organisationen, zum Beispiel die Noris-Arbeit.

Ein bisschen was aus seiner VAG-Zeit hat Heußner bei Oxfam nutzen können, denn bei der VAG war er auch für Marketing zuständig. Also bekamen eine Zeit lang alle mit einem gestempelten VAG-Ticket im Shop Prozente und Oxfam dafür Werbemöglichkeiten beim Verkehrsbetrieb.

Jürgen Heußner wurde recht plötzlich Einzelhändler – längst ist es für ihn „eine unheimliche Bereicherung“.